

Kraftwerke gefährden Wälder

Wasserkraftwerke haben in Vietnam wesentlich zur Energiesicherheit beigetragen. Im Zentralen Hochland gibt es elf große Wasserkraftwerke mit mehr als 5.000 Megawatt. Daneben sind in den drei Provinzen Gia Lai, Dac Nong und Kon Tum 257 kleine und mittlere Wasserkraftwerke in Betrieb. Kraftwerke zu bauen ist ein außerordentlich sicheres und lukratives Geschäft in Vietnam. Innerhalb von acht bis zehn Jahren amortisiert sich das Kapital und danach wird weiter tüchtig verdient. Allerdings hat der verheerende Sturm Ketsana auch gezeigt, dass durch den Bau große Umweltschäden entstanden sind. Beim Bau des Dac Ru-Wasserkraftwerks wurden hunderte Hektar von Wald abgeholzt. Die Bewohner der umliegenden Dörfer mussten nach Betriebsaufnahme umgesiedelt werden, da in der Gegend wegen der fehlenden Bäume Wasserknappheit entstanden war. An anderer Stelle hatte der Sturm tausende Kubikmeter Holz entwurzelt, weil die Schutzwaldfunktion nicht mehr gegeben war. Anlässlich der Sitzung der Nationalversammlung Ende Oktober 2009 äußerte der Minister für Umwelt Pham Khoi Nguyen, dass bei großen Kraftwerksprojekten sein Ministerium die Umweltfolgen abschätzen und dann den Bau genehmigen müsse. Bei kleineren und mittleren Kraftwerken entscheiden die Provinzen. Allerdings gab der Minister auch zu, nicht gewusst zu haben, wie viel Holz von den Wasserkraftwerksgesellschaften ausgebeutet werde. Er betonte, dass bisher keine Bestimmungen zur Wiederaufforstung gleich großer Gebiete existierten. Der Holzeinschlag unter dem Mantel der baulichen Notwendigkeiten ist also ein zusätzliches Geschäft, zumal, wie der Minister betonte, die Bewertung und spätere Überprüfung der Umweltverträglichkeit nicht effektiv gewesen sei.

vgl. VNS 4.11.2009

Deutsche Beziehungen

2010 jährt sich die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Vietnam zum 35. Mal. Bundeskanzlerin Merkel wird im nächsten Jahr Vietnam besuchen und dabei den Grundstein für den Bau der Metro in HCM-Stadt legen. Die Firma Siemens ist an dem Projekt führend beteiligt, und Deutschland hat hier wesentliche finanzielle Unterstützung bereitgestellt. Das Jahr 2010 wird das Vietnam-Jahr in Deutschland und das Deutschland-Jahr in Vietnam. 60 unterschiedliche Programme sollen das ganze Jahr über stattfinden und das Image des jeweils anderen Landes entwickeln und neue Beziehungen zwischen den Menschen herstellen. Seit 1990 hat Deutsch-

land mehr als eine Milliarde Euro für Entwicklung und Zusammenarbeit in Vietnam ausgegeben und eine große Zahl von Experten nach Vietnam entsandt. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen im Gesundheitswesen, bei Unterstützung der wirtschaftlichen Reformen und im Umweltschutz. Nach den Worten des deutschen Botschafters wird die Zusammenarbeit in Umweltfragen immer wichtiger, weil Vietnam eines der Länder ist, die vom Klimawandel am schwersten betroffen sind. Da Umweltschutz nicht nur eine nationale Aufgabe sei, erkenne Deutschland die Notwendigkeit, Vietnam auf diesem Gebiet zu unterstützen.

vgl. Nhan Dan 2.10.2009, 9.10.2009

Arbeitsvermittler

In Hanoi gibt es 26 lizenzierte Arbeitsvermittlungsunternehmen. Daneben existieren über 800 Vermittlungszentren, die nicht zugelassen, nicht überprüft und nicht qualifiziert sind. Bei vielen dieser Vermittlungszentren werden die Arbeitssuchenden durch Vertragsdetails oder andere illegale Methoden um ihr Geld betrogen. Um einen Job zu erhalten, werden von den Arbeitssuchenden Kauttionen verlangt. Aus unterschiedlichen

Gründen wird dann der Vertrag gekündigt und die Kauttion einbehalten. Diese Praktiken sind nicht durch das Arbeitsgesetz gedeckt. Jetzt hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, alle Unternehmen zu überprüfen. Nach der Lizenzierung soll ein Bußgeldkatalog dafür sorgen, dass die schwarzen Schafe mit Geldstrafen belegt und ihre Unternehmen bei Wiederholung geschlossen werden können.

vgl. VNS 4.11.2009

7,5 Milliarden

Die Garn- und Textilindustrie hat in den ersten zehn Monaten des Jahres 2009 ein Wachstum von über drei Prozent erreicht und bisher 7,5 Milliarden US-Dollar Umsatz erzielt. Damit hat dieser Industriezweig das Volumen der Erdölindustrie um 2,1 Milliarden US-Dollar überflügelt. Der vietnamesische Reisexport hatte Ende Oktober 2009 die Rekordmarke von sechs Millionen Tonnen er-

reicht. Entscheidend beigetragen zu diesem sehr guten Ergebnis haben die 1,4 Millionen Tonnen Reisexport nach Afrika, ein Anstieg um 94 Prozent gegenüber 2008, aber auch der Zuwachs im Geschäft mit dem Mittleren Osten. Hier zeigen sich Erfolge der intensiven Bemühungen um Handel mit den Golfstaaten, aber auch mit Ägypten und der Türkei.

vgl. Nhan Dan 3.11.2009

Vietnamesischer Kulturverband

60 vietnamesische Vereine in Deutschland haben sich am 24. Oktober 2009 in Berlin einen kulturellen Dachverband gegeben. Die vietnamesische Botschaftsrätin Phan Y Nhi sagte auf dem Gründungskongress, dass dieser Verband ein starkes kulturelles Verbindungselement zwischen den unterschiedlichen Vereinen sein werde. Sie hoffe, dass der Verband das geistige

Leben der vietnamesischen Gemeinschaften anregen werde, die Sprache und Traditionen fördere und für Vietnam und seine Menschen werben werde. Sie erwarte, dass der Verband die vietnamesische Botschaft bei der Organisation der Feierlichkeiten zum 35-jährigen Bestehen von diplomatischen Beziehungen unterstützen werde.

vgl. Nhan Dan 27.10.2009

Gleichstellung

Der Staat hat Arbeitsgesetze zum Schutz der Arbeiterinnen erlassen, viele Unternehmen in HCM-Stadt und der Dong Nai Provinz halten sich nicht daran. Dies ist das Ergebnis einer Untersuchung des Departments für Arbeit, Invalide und Soziales in HCM-Stadt. Hiernach sind 61 % der gesamten Arbeiterschaft weiblich. Sie sind typischerweise 18 bis 35 Jahre alt, werden gefeuert, sollten sie schwanger werden, und erhalten deutlich weniger Lohn als ihre männlichen Kollegen, unabhängig von erbrachten Leistungen. Frauen haben weniger Fortbildungsmöglichkeiten, ältere Frauen werden kaum beschäftigt und wenn, dann haben sie keine Aufstiegschancen. Frauen wird kein adäquater Wohnraum angeboten, Arbeitsschutz und hygienische Bedingungen entsprechen nicht den gesetzlichen Vorschriften. Bei Extraarbeiten und Überstunden verdienen Männer deutlich mehr als ihre Kolleginnen. Viele Arbeiterinnen wissen nichts über die Gesetze, die zu ihrem Schutz, zur Gleichstellung und zur Sicherung der Lebensqualität existieren.

vgl. VNS 1.9.2009

Militärische Kooperation

Der vietnamesische Verteidigungsminister General Phung Quang Thanh und sein indischer Kollege, A. K. Antony, unterzeichneten am 5. November 2009 eine Absichtserklärung über den weiteren Ausbau der militärischen Kooperation

Spezialitäten

Mehr als 150 Restaurants in Hanoi haben erklärt, kein Fleisch von gefährdeten Arten servieren zu wollen. Diese Aktion geht auf eine Initiative des »World Wildlife Fund of Nature« zurück. Neben den Restaurants haben sich bisher drei Tourismus-Unternehmen angeschlossen. Durch Publikation der Teilnehmer auf den Web-Seiten soll sich die Aktion verstärken und so positive Akzente setzen gegen die Bedrohungen vieler Tierarten durch Messer und Gabel.

Nahezu 700 Tierarten sind in Vietnam vom Aussterben bedroht, 300 von diesen Arten wären dann weltweit ausgelöscht. Noch immer werden in Vietnam jährlich 3.400 Tonnen Fleisch von Wildtieren gegessen. Daneben ist die Verwendung von Wildtieren oder von ihren Teilen, zum Beispiel Hörner, Klauen, Innereien, in der klassischen Medizin auch in Vietnam noch stark verbreitet.

vgl. VNS 13.10.2009

zwischen Vietnam und Indien. Der vietnamesische Minister besucht unter anderem mit einer Delegation die Luftwaffen-Basis in Pune und die Basis der indischen Westflotte in Maharashtra.

vgl. Nhan Dan 9.11.2009

Zum Beispiel

Hunderte Hektar Schutzwald in den Mekong-Provinzen Long An und Tien Giang sind ausgelöscht worden, weil die lokalen oder Provinzbehörden diese Gebiete für Industrieansiedlungen vorbereiten ließen. Nguyen Thien Phap, Chef der Wasserbaubehörde der Provinz Tien Giang sagte, die Schutzwälder dienen dem Schutz der Seedeiche gegen die steigenden Fluten und zum Schutz gegen tropische Stürme, die über den Pazifik heranziehen. Es kostet etwa fünf Millionen Euro, Mangroven- und Nipa Bäume auf einem Hektar als Schutzwald anzupflanzen. Nach Aussagen des derzeitigen stellvertretenden Finanzministers und früheren Provinzchefs von Tien Giang, Nguyen Huu Chi, waren bis März 2008 etwa 6.000 Hektar Küstenland für unterschiedliche Industrieprojekte vorgesehen.

Eine wesentliche Ähnlichkeit weisen viele dieser industriellen Projekte in Long An und Tien Giang auf: Sie sind nicht realisiert worden. Da deshalb auch keine Einnahmen erzielt wurden, wurden die Schutzwälder auch nicht wieder aufgeforstet. Nachdem die Provinz Tien Giang hunderte Hektar Schutzwälder für Luftschlösser hat abholzen lassen, hat die Regierung ein Projekt zum Schutz und zur Aufwertung der Seedeiche genehmigt. In dem 1,4 Billionen VND (78 Millionen US-Dollar) teuren Projekt ist auch die Aufforstung von 100 Hektar Schutzwald vorgesehen. Damit sollen 54.000 Hektar landwirtschaftliche Fläche und einige 10.000 Familien geschützt werden.

vgl. VNS 5.10.2009

Wasser- und Atomkraftwerk

Am 7. November 2009 genehmigte eine Mehrheit von Abgeordneten der Nationalversammlung den Investmentplan über 1,8 Milliarden US-Dollar für das Wasserkraftwerk Lai Chau. Das Projekt wird 4.630 Hektar Land auf dem Gebiet von neun Kommunen beanspruchen. 3.960 Hektar sind für das Reservoir und 670 Hektar als Baustelle des Kraftwerks vorgesehen. Einige Abgeordnete hatten in der letzten Beratung noch gefordert, auf die Fertigstellung des Son La Wasserkraftwerks zu warten, um mögliche Probleme während der Bauphase zu vermeiden. Eine weitere Forderung der Nationalversammlung war, die Verwendung des für Umsiedlungen bereit gestellten Kapitals genauer zu kontrollieren. Die Abgeordneten Din Xuan Thao und Nguyen Hanh Phuc forderten die Regierung auf, die Bauphase gründlich zu überwachen, den Wasserverbrauch des Projekts und die Folgen für die Umwelt am Ober- und Unterlauf des Da Flusses genau zu analysieren.

Danach stimmten die Abgeordneten dem Bau des Ninh Thuan Atomkraftwerks zu. Es existieren allerdings noch keine öffentlichen Baupläne und Kostenschätzungen. Was die Inhalte der Absprachen mit der russischen Atomenergiebehörde festschreiben, zum Beispiel technische Standards, oder, ob sogar konkrete Pläne existieren, ist nicht bekannt.

vgl. VNS 9.11.2009

Kinderarbeit

Das Department für Arbeit, Invalide und Soziales in HCM-Stadt führte von März bis Juli 2009 eine Untersuchung zu Kinderarbeit in 24 Kommunen und Distrikten Ho-Chi-Minh-Stadts durch. 62 von 173 untersuchten Betrieben nutzten Kinderarbeit. Bei einem Textilunternehmen mussten 13 Kinder in einem 30-Quadratmeter-Raum ohne Fenster und bei schlechter Beleuchtung von morgens 6.30 Uhr bis Mitternacht mit nur einer Stunde Pause arbeiten. Die Firmeneinhaber versuchten sich in der Rolle der Gutgläubigen, die nur Familienangehörige beschäftigen und natürlich Kinder ab 15 Jahren, was in Vietnam das legale Ein-

trittsalter in Arbeit ist. Verträge waren in über 90 Prozent der Fälle nicht vorhanden. Für die Kontrolleure war es schwierig, das Alter der Kinder sofort festzustellen, da die meisten keine Ausweise hatten. Die weitere Untersuchung ergab: 47,6 Prozent der Kinder waren zwischen 13 und 15 Jahren alt, 4,7 Prozent waren unter 13. Interessanter Weise hatten 69,4 Prozent der Unternehmen keine Gewerbe- lizenz, 85,5 Prozent konnten nicht nachweisen, wie viele Mitarbeiter sie überhaupt beschäftigen. 98,8 Prozent der Firmen hatten keine Sozialversicherungs-Verträge für ihre Beschäftigten.

vgl. VNS 29.9.2009

85.789.573 Menschen

Nach dem im Jahr 2009 abgehaltenen Zensus ist die Bevölkerung Vietnams auf 85.789.573 Menschen angewachsen. Das entspricht einem jährlichen Wachstum von 1,2 Prozent und ist damit die niedrigste Wachstumsrate in den letzten 50 Jahren. Ho-Chi-Minh-Stadt ist mit 7.123.340 Einwohnern vor der Hauptstadt Hanoi mit 6.448.837 die größte Metropole des Landes. StädterInnen machen jetzt 29,6 Prozent der Bevölkerung Vietnams aus. Durch Binnenwanderung nimmt die Einwohnerzahl der Städte jährlich um 3,4 Prozent

zu, während das Wachstum auf dem Land mit 0,4 Prozent deutlich geringer ausfällt. Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist mit 98,1 Männern zu 100 Frauen fast ausgeglichen, schwankt aber auch deutlich zwischen Stadt und Land. In Regionen mit traditioneller Frauenarbeit, zum Beispiel auf dem Land, leben im Verhältnis deutlich weniger Männer als zum Beispiel im Südosten des Landes, der am stärksten besiedelten und industriell entwickelten Region um HCM-Stadt.

vgl. Nhan Dan 18.8.2009

Geschäft geplatzt

Das Volkskomitee von Ho-Chi-Minh-Stadt hat den Plan für die Umsiedlung des Kinderkrankenhauses Nr. 2 verworfen. Die städtische »Gesellschaft für Kompensation und Baugrundstücke« hatte den Vorschlag unterbreitet, das Krankenhaus aus dem historischen Hospitalgebäude in einen 178 Millionen US-Dollar teuren Neubau umzusiedeln. Allerdings wäre das Krankenhaus dann aus dem

Innenstadtbezirk Nr.1, an der Hai Ba Trung, verbannt worden. Die Stadtverwaltung will das Krankenhaus und die Grünflächen auf dem Gelände retten, weil es ein prägendes Stück Saigon darstellt. Allerdings ist dann die Finanzierung eines notwendigen Krankenhausneubaus aus den Grundstücksgewinnen nicht mehr realisierbar.

vgl. VNS 4.11.2009